

## DAS BERICHTSWESEN BEI DER STADT NORDERSTEDT

### BEGRIFF UND GESCHICHTE

Der Begriff „Berichtswesen“, in Firmen oft auch als „Reporting“ bezeichnet, stammt aus dem Bereich der Unternehmensplanung und -steuerung. Das Berichtswesen ist ein Teil des Controllingkreislaufs. Darin werden Strategien, Ziele und Maßnahmen geplant, während ihrer Umsetzung regelmäßig die Planwerte mit den tatsächlichen Istgrößen, bzw. erwarteten Endergebnissen verglichen. Auf dieser Grundlage werden anschließend Gegenmaßnahmen zur Vermeidung von Fehlentwicklungen eingeleitet und neue Ziele geplant. Das Berichtswesen befasst sich innerhalb dieses Zyklus mit dem Vergleich von Plan- und Istwerten und der Analyse der festgestellten Abweichungen.

Erste Entwicklungen beim Berichtswesen fanden 1998 nach Einstellung eines Controllers im Zuge des Verwaltungsmodernisierungsprozesses statt. Ein Meilenstein war der Beschluss zur Umsetzung der Berichtsarchitektur in der damaligen Stadtvertretung. Etwa zeitgleich fand das Thema auch Einzug in die Gemeindeordnung, wo es seither im § 45 festgelegt ist. Zu Anfang noch allgemein gehalten, wurde es später thematisch präzisiert. Die Zuständigkeit für die Entwicklung und Weiterentwicklung des Berichtswesens liegt beim Hauptausschuss.

### BERICHTSWESEN IN DER GEMEINDEORDNUNG UND UMSETZUNG IN NORDERSTEDT

Folgende Gebiete werden im § 45 c der Gemeindeordnung unter das Berichtswesen gefasst:

- Die Entwicklung wichtiger Strukturdaten
- Die Ausführung der Beschlüsse der Gemeindevertretung, des Hauptausschusses und der Ausschüsse
- Die Entwicklung der Haushalts- und Finanzdaten
- Die Menge, Qualität und die Kosten der erbrachten Verwaltungsleistungen, soweit die Gemeinde über ein geeignetes Rechnungswesen verfügt
- Den Abgleich der tatsächlichen Entwicklungen mit den vorliegenden Fachplanungen
- Den Zustand der öffentlichen Einrichtungen
- Einen allgemeinen Verwaltungs- und Personalbericht
- Die Ausführung der Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung
- Berichte zu den Beteiligungen der Gemeinde in ihren unterschiedlichen Formen

Diese Themen werden bei der Stadt Norderstedt in unterschiedlichen Formen behandelt. Zum Teil wurden schon lange vor Einführung des formellen Berichtswesens Informationen zu Strukturdaten, Fachplanungen und Zustand öffentlicher Einrichtungen an die Gremien gegeben. Die Daten liegen in den einzelnen Ämtern und Fachbereichen vor und werden auch von diesen dezentral an die politischen Gremien gegeben.

Andere Bereiche, wie zum Beispiel die Halbjahresberichte zur Entwicklung der Haushaltsdaten werden mit Informationen über Qualitäten und Mengen verknüpft. Diese stellen den Kern des institutionalisierten Berichtswesens dar. Es ist organisatorisch bei der Finanzsteuerung angesiedelt, wo auch die Richtlinienkompetenz für das Berichtswesen liegt. Dort wird ebenfalls ein

Beteiligungsbericht mit Informationen über die Norderstedter Eigenbetriebe und GmbH's erstellt. Der allgemeine Verwaltungs- und Personalbericht, in Norderstedt unter dem Titel „Querschnittsbericht“ wird vom Fachbereich Organisation, Personal und Recht erstellt.

## GRUNDSÄTZLICHER AUFBAU DER HALBJAHRESBERICHTE UND DES BETEILIGUNGSBERICHTS

Die zum September und Februar/März erscheinenden Halbjahresberichte greifen die Struktur und Inhalte des Haushalts auf. Sie sind nach Amtsbudgets und Teilplänen gegliedert und vergleichen die im Haushalt geplanten Daten mit den tatsächlichen Entwicklungen. Dabei wird neben dem Soll-Ist-Vergleich der Zahlen auch eine Prognose über die wahrscheinliche Entwicklung zum Jahresende gegeben und die wichtigsten Abweichungen analysiert.

Den Ämtern sind die Fachausschüsse zugeordnet, in denen die Berichte vorgestellt werden. Eine Sonderstellung hat der Hauptausschuss, der zusätzlich einen zusammengefassten Bericht mit einer Gesamtanalyse der Haushaltsentwicklung, den Querschnittsbericht und den Beteiligungsbericht erhält.

Inhaltlich wird in den Berichten jeweils die Ergebnisentwicklung des Amtsbudgets und der Teilpläne dargestellt. Die Finanzentwicklung beschränkt sich auf die wesentlichen Investitionen. Zu jedem Zahlenteil gehört eine Erläuterung der wichtigsten Abweichungen und der eingeleiteten oder vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen. Der zweite Halbjahresbericht dient auch einer frühzeitigen Prognose des Jahresergebnisses.

Der Beteiligungsbericht gibt einen aktuellen Überblick über das Beteiligungsportfolio der Stadt. Er beruht auf den aktuellen Jahresabschlüssen der Unternehmen, die um weitere Informationen ergänzt werden. So werden die Personalstruktur der Unternehmen gezeigt, die Jahresabschlüsse einheitlich und mit Hilfe von Kennzahlen verdichtet und eine Übersicht über die finanziellen Verflechtungen der Unternehmen mit der Stadt Norderstedt gegeben. Dazu zählen z.B. Investitionszuschüsse, Betriebskostenzuschüsse, Treuhandvergütungen und Gewinnablieferungen.